

Protokoll der Ko-Kreis Klausur vom 23. Juli 2004

Anwesende:

Hugo Braun, Sven Giegold, Philipp Hersel, Kurt Haymann, Hardy Krampertz, Astrid Kraus, Sabine Leidig, Oliver Moldenhauer, Lars Niggemeier, Ilona Plattner, Werner Rätz, Kerstin Sack Pedram Shahyar, Peter Wahl

Protokollanten: Kerstin Sack, Lars Niggemeyer

Der Tagesordnungsvorschlag wurde um den Punkt Aktuelles ergänzt.

### TOP 1 Strategiedebatte

Thema: Attac und die Linke

Peter Wahl gab einen Input zur weiteren Strategie von Attac. Auf der Grundlage der Herkunft des Begriffs (Militär) übertrug er die Methode auf Attac (bildlich): Bewertung der eigenen Stärken und Schwächen, die der Gegenseite ebenso, Verbündete für eigenes Vorgehen suchen, das "Gelände" bewerten. Die Linke sei in den 90er Jahren zersplittert und orientierungslos gewesen, Attac ist neuer wichtigster Akteur. Die Stärken von Attac seien: Umgang mit Pluralität und Vielfalt, offene Netzwerkstruktur und Mischung aus pragmatischen und weiter reichenden Ansätzen. Seiner Meinung nach hat Attac eine große Verantwortung, da Attac der bedeutendste Akteur innerhalb der Linken sei. Ein neuer wichtiger Akteur, der die Bühne betritt sei die "Wahlalternative", es müsse ein Umgang mit dieser Gruppierung gefunden werden.

Argumente der Diskussion:

- Attac arbeitet nicht in diesem Sinne strategisch
- die Definition der "Linken" ist unscharf (SPD auch Linke?)
- der spezifische Beitrag innerhalb der Linken ist nicht klar
- die (mögliche) Parteigründung wird unterschiedlich bewertet, ein Konsens darüber ist nicht möglich (von grundsätzlicher Ablehnung des Parlamentarismus bis Möglichkeiten der Zusammenarbeit)
- bei der Pluralität mangelt es
- es gibt konsensuale Bereiche und Felder in denen es keinen Konsens gibt, das muß ausgehalten werden
- Attac muß keine Positionen entwickeln
- Attac sollte Diskussion über "kapitalistische Krise" führen (bis hin zur grundsätzlichen Infragestellung)
- im Sinne der militärischen Metapher: der Feind sitzt in uns selbst - Pluralismus ist in Gefahr
- Kritik an der Einschätzung, daß Attac die "Besten" innerhalb der Linken sind, weniger in Konkurrenz als in Ergänzung und Möglichkeiten der Zusammenarbeit denken
- unterschiedliche Einschätzung ob der Neoliberalismus in einer Akzeptanzkrise oder Offensive ist
- Attac wird von (einigen) anderen innerhalb von Bündnissen als dominierender Faktor erlebt
- Konflikte innerhalb von Attac zwischen verschiedenen Positionen führt zu Lähmung
- Attac sollte auf verschiedenen Ebenen agieren, sowohl in Bündnissen als auch Angebote zum Mitmachen wie Vodafone Kampagne
- die Strukturen von Attac werden nicht von allen positiv bewertet, es gibt große Defizite
- einige sehen Attac und vor allem die Gruppen in Gefahr, da ein Erosionsprozeß eingesetzt hat und die bundesweiten Strukturen nicht funktionieren (AGen) - andere warnen vor schwarz-weiß-Malerei, da es auch gut arbeitende Gruppen gibt
- Attac sollte neue Anstöße geben und neue Ideen einbringen
- Attac sollte sich nicht für alles verantwortlich fühlen, da das eine Überforderung ist

Es stellte sich heraus, daß die Parteidebatte nicht von so großem Interesse war. Von vielen wurde jedoch angesprochen, daß sie die Anerkennung der Pluralität innerhalb von Attac in Gefahr sehen, da immer wieder Versuche unternommen werden, bestimmte Positionen bei Attac durchzusetzen.

Das Attac nicht mehr die "Neuen Ideen" und Anstöße liefert wie am Anfang, hängt damit zusammen, daß es nicht ständig was Neues gibt. Deshalb sollte das was angestoßen wurde weiter verfestigt werden (kontinuierliche Arbeit).

Außerdem ist es wichtig sowohl die strategischen Ziele zu verfolgen als auch kurzfristige tagesaktuelle Themen zu verfolgen und da durch Kampagnen die Aktivitäten unterstützen bzw. anzuregen.

Im Folgenden wurde noch über die Konflikte über den GFA Schwerpunkt diskutiert. Alle haben ihre Kritik geäußert, einen Beschluß zum weiteren Verfahren gab es nicht

Zum Thema Parteigründung und Teilnahme davon durch Attac-Funktionsträger: Beschluß des Rates auf die Website: Oliver Moldenhauer

Beschluß des Ko-Kreises: Überprüfung des Beschlusses: Oliver Moldenhauer/ Werner Rätz

## 2. Termine 2004/2005

Argrar-Biotechnologien Köln	September 2004
Internationaler Banken- und Börsenkongreß in Frankfurt	Oktober 2004
Privatisierung Wasserbündnis	Oktober 2004
Privatisierung Transnet	Nov. 2004?
Hartz IV	Januar 2005
Arbeitszeitverlängerung Öffentlicher Dienst	Anfang nächsten Jahres?
10 Jahre WTO	1.1. 2005
NATO Sicherheitskonferenz	Februar
Global action week	April 2005
Kirchentag Kirchentag	Mai 2005
attac hat 3 Tage zur freien Gestaltung in der Evang. FH; Lena Bröckl, Astrid Kraus und Johannes Beisiegel vertreten attac in der Vorbereitungsgruppe	
ESF Mediterane (Nord-Süd Themen)	Juni in Barcelona
Deutsches Sozialforum in an der Planung beteiligen sich bisher IG Metall, verdi, BUND, Thüringer Sozialforum, Reformierter Bund und evang. Basisgruppen. Ziel ist, das DSF als nationales „Event“ mit mindestens 6000 Teilnehmern durchzuführen, noch ist tatsächliche Bereitschaft der Bündnispartner zum nachdrücklichen Engagement fraglich	Erfurt (Juli 05)
Attac Sommerakademie	August 2005
G8 Gipfel in Schottland	August 2005
WTO Urteil zu Genfood	
WTO-Ministerkonferenz in Hongkong	(Termin offen),
vorgesehen ist ein dezentraler Aktionstag	
EU Software Beschluß	
Verabschiedung EU Verfassung/ Abstimmungen zu Mac Planet II im	2005September
Tobin Steuer Entscheidung auf EU-Ebene	
ESF in Athen-	(Oktober/November 05)
Sozialforen sind in Stagnationphase und drohen zu Routine- veranstaltung zu werden, in Arthen droht zudem eine partei- politische Vereinnahmung, wünschenswert wäre eine verstärkte Beteiligung am ESF-Prozeß, um Hugo Braun zu unterstützen.	

## 3 Mögliche Themenschwerpunkte 2004/2005 (bisheriger Stand)

<b>Genug für Alle</b>	<b>Inhalte:</b>	Zukunft der Arbeit (Kongreß) : anderen Titel suchen) Mindestlohn/ Existenzgeld/ Prekarität - thematisieren Aufhänger: Hartz IV/ Arbeitszeitverlängerung - globalen Zusammenhang herstellen Mensch als Ware konkrete Utopien entwickeln Argentinien Kampagne
	<b>Termine:</b>	Netzwerk Tagesseminar Grundeinkommen September in Hannover
		6.11. Demo in Hannover Nürnberg 17.11. Aktionstag
<b>Europa</b>	<b>Inhalte:</b>	internationales Profil : globale soziale Standards Südperspektive EU-Verfassung
<b>Privatisierung</b>	<b>Inhalte:</b>	Bolkestein Richtlinie
<b>WTO/GATS</b>	<b>Termine</b>	10 Jahre WTO 1.1.05 WTO Ministerkonferenz in Honkong

USW. S.O.

Für Mobilisierungsprobleme in der Vergangenheit waren häufig mangelnde Bündnisabsprachen und zu wenig Werbung verantwortlich. Hierauf sollten wir bei unseren Aktivitäten 2005 verstärkt achten.

**Beschluß:** Für den deutschen Sozialforenprozeß ist attac ein zentraler Akteur. Daher werden wir uns an der Vorbereitung intensiver beteiligen. Allerdings ist das DSF kein Ersatz für die Sommerakademie, die für attac identitätsstiftend ist und im nächsten Jahr von Kokreis und Büro vorbereitet werden muß.

#### **4. Strukturdebatte**

Der Kokreis hat Defizite in den Bereichen Motivation der Mitglieder, Koordination der Aktivitäten sowie zu wenig politische Ausstrahlung, *Phillip Hersel und Kerstin Sack entwickeln ein Konzept für Kokreismitteilungen*

Regionalgruppen muß mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, wichtig ist Die Qualifizierung von lokalen Aktiven, daher sollen die erfolgreichen regionalen Bildungswochenenden fortgesetzt werden; *Astrid Schaffert und Kurt Haymann entwerfen gemeinsam mit der BiKo ein „Mentoringprogramm“*

Es fehlt ein zentrales Kommunikationorgan, welches der politischen Debatte und Verständigung dient und von Gesamtattac wahrgenommen wird; *Pedram Shahyar, Peter Wahl und Kerstin Sack bilden eine AG zu dieser Frage*

Das Nebeneinander von Finanz-AG und Büro-AG hat sich als ineffektiv erwiesen, da sich ihre Aufgaben überschneiden, Entscheidungsprozesse sehr verlangsamt und teilweise blockiert werden, folglich sieht sich das Büro häufig gezwungen ohne verbindliche Rücksprache zu handeln; *Finanz-AG und Büro-AG machen daher einen gemeinsamen Vorschlag zum Modus ihrer Zusammenlegung*

#### **Vorschläge der Büro und Finanz AG für die künftige Büroentwicklung**

- Einrichtung einer halben Stelle für Fundraising, die sich selbst trägt;
- Übergabe der Personalbuchhaltung an Steuerberater;
- Geld, das bisher von den Schwerpunkt-Ags für Personal ausgegeben wird, wird auf eine dauerhafte Stelle zur Kampagnenbetreuung konzentriert;
- 10h-Stelle für Praktikantenbetreuung,
- Gruppenbetreuung schafft vermehrt Aktionsangebote mit „coolen“ Materialien

**Beschluß:** Alle Personalentscheidungen, die keine Bürohilfen betreffen, können nicht von der Geschäftsführerin getroffen werden.

Der Kokreis dankt Sven Giegold für sein bisheriges Engagement und wünscht ihm einen erfolgreichen Aufenthalt in Paris.

Am 10.9. bespricht der Kokreis die Finanzlage und den Haushaltentwurf, der Rat erhält am 11.9. eine Vorlage

ProtokollantInnen: Kerstin Sack, Lars Niggemeyer